

Jörg Radtke und Bettina Hennig (Hg.)

Die deutsche „Energiewende“ nach Fukushima

Der wissenschaftliche Diskurs zwischen
Atomausstieg und Wachstumsdebatte

Metropolis-Verlag
Marburg 2013

Entstanden in Kooperation mit der
Heinrich Böll Stiftung und ihren
Landesstiftungen in Niedersachsen
und Bremen



Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Metropolis-Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik GmbH

<http://www.metropolis-verlag.de>

Copyright: Metropolis-Verlag, Marburg 2013

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-7316-1028-1

Die Energiewende – Beiträge der Wissenschaft

Veranstaltervorwort

Philip Manow

In der öffentlichen Wahrnehmung zuletzt häufig überlagert von der Finanz- und Eurokrise vollzieht sich seit 2011 eine radikale Neuausrichtung bundesdeutscher Energiepolitik. Mit einem ausgesprochen ehrgeizigen Zeitplan – bis 2022 – will die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt den vollständigen Atomausstieg realisieren. Diese Reaktion der christlich-liberalen Koalition auf die Reaktorkatastrophe von Fukushima macht gewaltige Investitionen in erneuerbare Energien und in neue Stromnetze erforderlich, umfangreiche Planfeststellungsverfahren werden notwendig, es besteht erheblicher technischer Innovationsbedarf. Politisch, wirtschaftlich, administrativ, finanziell und technisch stellt die Energiewende eine außerordentliche Herausforderung dar. Wie Deutschland diese meistert (oder nicht), wird weltweit genau beobachtet. Im Erfolgsfall ist zu erwarten, dass andere Länder der deutschen Energiewende nachfolgen.

Angesichts der nationalen wie internationalen Bedeutung des deutschen Atomausstiegs und angesichts der vielfältigen politischen, ökonomischen, ökologischen Aspekte, die mit der Energiewende angesprochen sind, war das Institut für Politikwissenschaft der Universität hoch erfreut über die Initiative von Herrn Jörg Radtke, zu diesem Thema eine multidisziplinäre Ringvorlesung zu veranstalten. Die Beiträge im vorliegenden Band gehen im Wesentlichen auf die Vorträge im Rahmen der Ringvorlesung ‚Die Energiewende – Beiträge aus der Wissenschaft‘ zurück, die im Sommersemester 2012 an der Universität Bremen stattfand. Als

Direktor des Instituts für Politikwissenschaft als offiziellem Ausrichter der Ringvorlesung – in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll Stiftung – möchte ich sehr herzlich Herrn Jörg Radtke für sein hohes Engagement sowie allen Referenten und Referentinnen für Ihre Beiträge und deren zügige Überarbeitung danken. Alle zusammen haben es ermöglicht, dass mit dem vorliegenden Band eine erste umfassende Bestandaufnahme der deutschen Energiewende vorgelegt werden kann.

Bremen, im September 2012

Prof. Dr. Philip Manow